

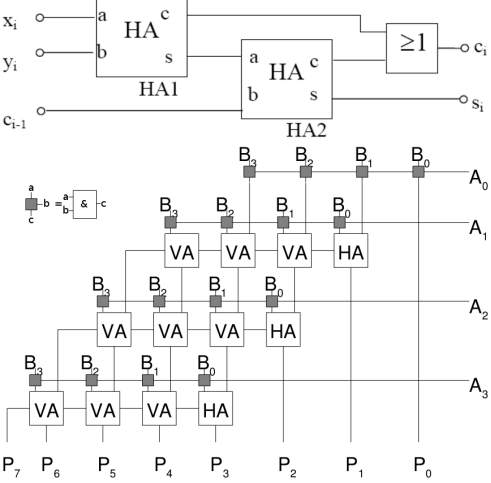
1 RA I

1.1 Darstellung von Zahlen

IEEE 754 siehe letzte Seite.

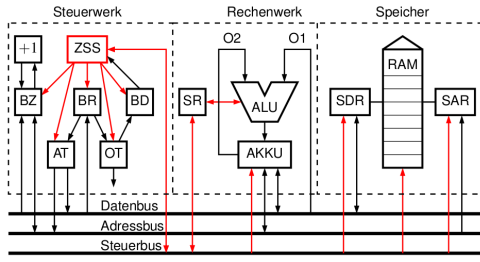
Genauigkeit

$B_2/B_1$	2	8	10	16
2	1	0,33	0,301	0,25
8	3	1	0,903	0,75
10	3,322	1,107	1	0,830
16	4	1,333	1,204	1



**Zero-Flag Z** Alle Bits = 0  
**Carry-Flag C** = Auslaufender Übertrag  
**Signed-Flag S** = Höchstwertiges Bit  
**Overflow-Flag O** Auslaufender Übertrag = einlaufender Übertrag am MSB.

1.2 von-Neumann-Architektur



Komponenten

- CPU
  - taktgesteuert
  - enthält Steuer- und Rechenwerk

- sequentielle Befehlsabarbeitung
- binäre Interpretation aller Signale
- Befehlsebenenparallelität (via Pipelining, out-of-order execution, VLIW)

- Hauptspeicher
  - linear adressierbar
  - enthält Befehle und Daten
  - Zugriff über gemeinsamen Systembus
- Systembus
  - Adress-, Daten- und Steuerbus
  - 1 Teilnehmer schreibt alle anderen lesen am Bus
- Ein-/Ausgabe

**Engpässe** 1. Systembus als zentrales Vermittlungselement (v.N.-Flaschenhals) 2. Mehrfacher Speicherzugriff (z.B. ID und WB) 3. Keine Unterscheidung zwischen Daten und Befehlen im Speicher . Ausweg: Trennung in Programm- und Datenspeicher (Harvard-Architektur)

1.2.1 Steuerwerk

- 1. Zentrale Steuerschleife 2. Befehlszähler 3. Befehlsdekoder 4. Befehlsregister
- Phasen 

IF	ID/OF	EX/LS	WB
----	-------	-------	----

1.3 Typischer Befehlswortaufbau

Befehlswort			
Operationsteil	Operandenteil		
Opcode	Operand 1	Operand 2	...

1.4 Pipelining

**Datenhazard** Abhängigkeiten zwischen Befehlen. 1. Read-After-Write (RAW) 2. Write-After-Read (WAR) 3. Write-After-Write (WAW).. Vermeidbar mittels *Forwarding*-Register oder *Bypasses* in der ALU.

**Strukturhazard** Beschränkungen aufgrund von belegten Ressourcen (z.B. nur ein Speicherzugriff möglich, aber IF und WB wollen auf Speicher zugreifen). Vermeidbar durch getrennten

Speicher für Daten und Befehle (L1-Daten-Cache, L1-Instruction-Cache) oder Multiport-Speicher.

**Kontroll-/Steuerhazard** Bedingtes Sprung-/Verzweigungsziel unbekannt. Vermeidbar durch *Branch Prediction* oder Hardware *out-of-order Execution*.

1.5 Adressierungsarten

**implizit** Ein oder mehrere Operanden durch Befehl festgelegt (z.B. PUSH, POP, JMP)

**überdeckt** Quell-/Zielf operand gleich. (z.B. 1-Adress-Maschine mit ADD R1: A ← A + R1

**Direkt-/Immediateoperand** Operand enthält Wert statt Adresse.

**direkt** Operand enthält Adresse oder Registernummer.

**indirekt/speicher-indirekt** Operand enthält Adresse, an welcher eine weitere Adresse steht.

**indiziert/register-indirekt** Operand enthält Nummer eines Registers, in dem eine Adresse steht.

**relativ** Adresse bezieht sich auf eine bestimmte Basisadresse (z.B. PUSH, POP)

1.6 Byte-Order

Adresse	0x100	0x101	0x102	0x103
Wert	0x4F	0x73	0xC9	0x1B

Little Endian: 0x1BC9734F, Big Endian 0x4F73C91B

1.7 Cache

**Arten** voll-assoziativ, direct-mapped, n-Wege-Satz-assoziativ

Adressstruktur

Tag	Index	Wort	Byte
-----	-------	------	------

Cache-Hit-Write-Strategien

**write-through** 1. Cache und HS adressieren 2. Cache-Hit 3. Schreiben der Daten in den Cache 4. HS unverzüglich aktualisieren

**write-back** 1. Cache und HS adressieren 2. Cache-Hit 3. Schreiben der Daten in den Cache 4. Dirty-Bit setzen 5. Bei Verdrängung HS aktualisieren

Cache-Miss-Write-Strategien

**write-allocate** 1. Cache und HS adressieren 2. Cache-Miss 3. HS-Zugriff fortsetzen 4. Verdrängen einer Cache-Line 5. Cache-Line aus HS in Cache laden

**write-around** auch write-non-allocate 1. Cache und HS adressieren 2. Cache-Miss 3. HS-Zugriff fortsetzen 4. Daten in HS schreiben

Typische Verknüpfung:  
write-through ↔ write-around,  
write-back ↔ write-allocate.

2 RAI

2.1 RISC

- Feste Befehlslänge (⇒ einfaches Dekodieren)/Abarbeitungszeit
- fest-verdrahtete Steuerlogik
- wenige, einfache Adressierungsarten (register-indirekt, offset).
- Load-/Store-, General-Purpose-Register-Architektur
- kein direkter HS-Zugriff
- Orthogonalität der Befehle (keine überschneidende Funktionalität)
- Vorteil: Einfacher Entwurf und Herstellung
- Nachteil: Geringe Anzahl an verfügbaren Befehlen und Registern
- Nachteil: Geringere Codedichte (auch simple Befehle belegen komplettes Befehlswort)

2.2 CISC

- Variable Befehlslänge
- meist Mikroprogrammsteuerwerk
- Komplexe Adressierungsarten (speicher-indirekt, indiziert, implizit)
- Arithmetische Befehle mit Speicheroperanden

- Vorteil: Höhere Codedichte
- Nachteil: Aufwendiges Dekodieren der Befehle (Befehlslänge erkennen)
- Nachteil: unterschiedliche Befehlslaufzeiten

## 2.3 Klassifikation Giloi

### Rechnerarchitektur

#### 1. Hardware-Struktur

##### (a) Hardwarebetriebsmittelstruktur

- Prozessorstruktur
- Anzahl und Aufbau der Verarbeitungseinheiten
- FPU-Anzahl, IU-Anzahl, Pipelineaufbau

##### (b) Speicherstruktur

- pro Prozessor (Speicherhierarchie) i. Register ii. L1, L2, L3-Cache iii. Hauptspeicher iv. Festplatte v. Magnetbänder
- Multiprozessorsysteme (MPS) i. gemeinsamer Speicher ii. verteilter Speicher

##### (c) Verbindungsstruktur

- prozessorintern (Daten-, Adress-, Steuerbus)
- MPS externes Verbindungsnetz
- Kooperationsregeln (Master-Slave)

#### 2. Operationsprinzip

##### (a) Informationsstruktur (Programmierschnittstelle)

- Klassen von Datentypen
  - niedrige Elementardatentypen (Byte, Word,...)
  - höhere Elementardatentypen (Floating Point)
  - Gruppendatentypen (Vektoren, Felder)
- Menge der Maschinendarstellung der Datentypen (z.B. IEEE 754)

- Menge der Funktionen, die auf Datentypen angewendet werden können ( $\equiv$  Befehlssatz)

##### (b) Steuerungsstruktur

- Ablaufsteuerung
  - PC-getrieben
  - Datengetrieben (Datenflussrechner)
  - Anforderungsgetrieben (Reduktionsarchitektur)
- Datenzugriffssteuerung
  - adressorientiert (von-Neumann-Variable)
  - assoziativ (Caches)
- Ressourcenverwaltung (DMA)

## 2.4 Arten von Parallelität

Pipelining, Nebenläufigkeit

## 2.5 Eigenschaften moderner CPUs

**Superskalarität** Fähigkeit pro Takt (im eingelaufenen Zustand der Pipeline) mehr als eine Operation fertigstellen zu können. Realisierung durch mehrere gleiche Funktionseinheiten.

**Superpipeline** Weitere Unterteilung der Standard-Pipeline (z.B. bei komplizierten arithmetischen Befehlen wie DIV).

**out-of-order execution** Abarbeitung der Befehle in veränderter Reihenfolge.

**in-order-completion** Ergebnisse in Programmreihenfolge ausgeben (Realisierung: *Reorder Buffer*, *Renaming Register*).

## 2.6 Moore'sches Gesetz

Verdopplung der Transistoren pro Chipfläche alle 18 Monate.

### Auswirkungen

- Erhöhung der Rechenleistung
  - Erhöhung der Taktfrequenz
  - Erhöhung der Anzahl der Funktionseinheiten
  - Multi-Core-Systeme
- Behebung der Lücke zwischen Prozessor und Speicherperformance durch Caches

- Integration von weiteren Einheiten (wie z.B. Grafikeinheiten)

## 2.7 Klassifizierung nach Flynn

**SISD** klassischer v.-N.-Rechner

**SIMD** Vektorrechner, Feldrechner

**MIMD** Multiprozessorsysteme

**MISD** leere Klasse oder Spezialfälle wie redundante Berechnungen

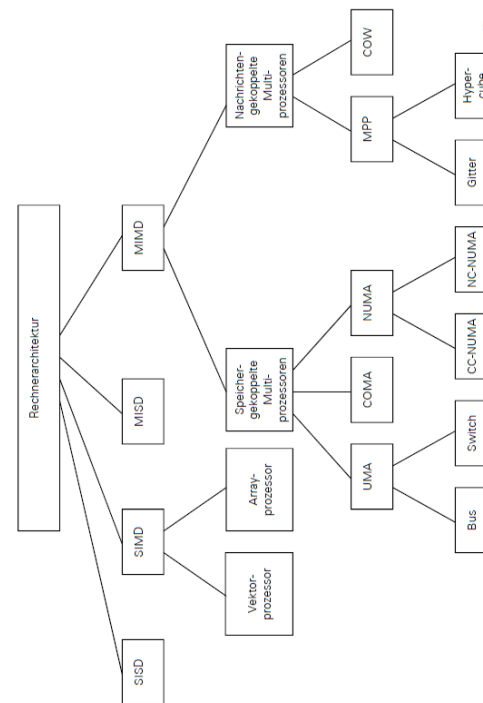
**UMA** Uniform Memory Access. Einheitlicher Zugriff mit derselben Bandbreite und Latenz

**NUMA** Non-UMA

**CC-NUMA** cache coherent NUMA

**NC-NUMA** non-cache coherent NUMA

**COMA** Cache-only memory architecture



## 2.8 Vektorrechner

- *Pipelining*
- andere Speicherorganisation (kein Cache), Daten werden aus DRAM-Speicher in Vektorregister geladen.
- arithmetisches Pipelining (z.B. bei Floating Point)
- *Chaining*: Pipeline-Verkettung

- Erweiterungen: mehr Vektorunits pro Vektorprozessor, mehrere Vektorprozessoren pro Vektorrechner
- Scalar-Unit für nicht vektorisierbare Aufgaben vorhanden, aber meist langsam.

- Vorteil: Hohe Leistung auch bei hohen Problemgrößen.

- Nachteil: Probleme müssen vektorisierbar sein.

## 2.9 Feldrechner

- *Nebenläufigkeit*
- sehr viele Rechenelemente (processing elements)
- ein Universalrechner steuert Verarbeitung, alle PEs machen zu einem Zeitpunkt das Gleiche (synchrone Verarbeitung).

## 2.10 Befehlssatzerweiterungen

Prinzip: Feldrechner

**MMX** Multimedia Extensions. 64-Bit Integer-Register mit einem Befehl als  $8 \times 8$ -,  $4 \times 16$ - oder  $2 \times 32$ -Bit-Register angesprochen werden.

**(I)SSE** (Internet) Streaming SIMD Extensions. 128-Bit-Floating-Point-Register kann parallel auf  $4 \times 32$ - oder  $2 \times 64$ -Bit arbeiten.

**AVX** Advanced Vector Extensions. 256-Bit-Floating-Point-Register, später auch Integer.

## 2.11 Kennwerte

**IPS** Instructions per second.

**IOPS** Integer operations per second.

**FLOPS** Floating point operations per second.

**IOOPS** I/O operations per second.

$$XPS = f \cdot XPC$$

Geschwindigkeitsgewinn  $S_p = \frac{T_1}{T_p}$

$$\text{Parallele Effizienz } E_p = \frac{S_p}{p}$$

$$\text{mittlere Operationszeit } T = \sum_{i=1}^n t_i p_i$$

$t_i$ ... Operationszeit des Befehls  $i$

$p_i$ ... relative Häufigkeit des Befehls  $i$

$$\text{MIPS-Rate } P_{\text{MIPS}} = \frac{f}{N_i N_m}, f \text{ in MHz.}$$

$N_i$ ... Mittelwert der Taktzyklen pro Befehl  
 $N_m$ ... Speicherzugriffsfaktor  
 Operationsredundanz  $R_p = \frac{Z_p}{Z_1}$   
 $Z$ ... Anzahl der Operationen  
 $T$ ... Zeit(-schritte)  
 $p$ ... Anzahl der Prozessoren  
 Auslastung  $U_p = \frac{Z_p}{pT_p}$   
 Effektivität  $F = \frac{S_p E_p}{T_1}$

## 2.12 Verbindungsnetzwerke

### Statische VBN

- feste Verbindungen zwischen Knoten
- Vermittlungsfunktionen sind Bestandteil des VBN
- alle Knoten bilden zusammenhängenden Graphen (z.B. Ring, Torus, 2D-Gitter, Hypercube, Stern)

**Dynamische VBN** Verbindungen werden zur Laufzeit geschaltet. Arten 1. Bus  
 2. zellenbasierte Netze (*OMEGA*-Netz)  
 3. Kreuzschienenverteiler .

### Kennwerte

**Mittlerer Knotenabstand**  $\bar{d}$  =  $\sum_{i=1}^k i p_i$ ,  $p_i$ ... Prozentualer Anteil an Knoten mit Pfadlänge  $i$ .

**Durchmesser**  $k$ , minimaler Abstand der am weitesten entfernten Knoten.

**Grad**  $d$ , Verbindungen pro Knoten

**Knotenanzahl**  $N$

**Halbierungsbreite**  $kg$ , minimale Anzahl der Verbindungen, die aufgetrennt werden müssen, um das Netz in zwei *gleich große* Teile zu teilen.

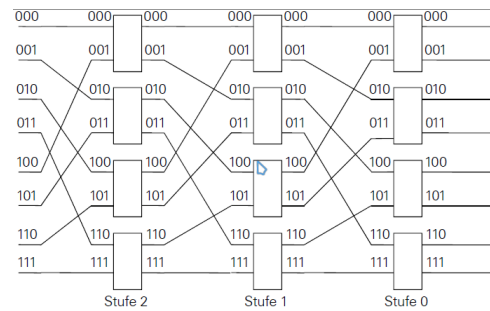
**Bisektionsbandbreite**  $w$  = Halbierungsbreite · Übertragungsbandbreite pro Verbindung.

**kleinste Erweiterung** Anzahl der Knoten, die hinzugefügt werden müssen für strukturerhaltende Erweiterung.

**Konnektivität** Minimum aus Knoten- und Kantenkonnektivität. Anzahl der Knoten bzw. Kanten, die entfernt werden müssen, um das Netz beliebig zu teilen.

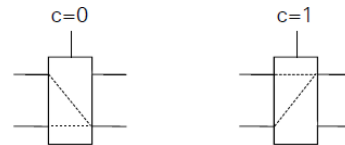
**Einbettung** Eignung der Topologie in andere Topologien eingebettet werden zu können.

### 2.12.1 OMEGA-Netzwerk



Prinzip: *Perfect Shuffle*, benötigt  $\lg N$  Schaltstufen.

#### Routing über Zieladresse



0 oberer Ausgang, 1 unterer Ausgang

**Routing über XOR-Verknüpfung** XOR-Verknüpfung von Ziel- und Quelladresse. 0 durchschalten, 1 umschalten.



**Blockierung** Blockierung bei  $\lg N$  Übereinstimmungen.

### 2.13 Leitungsvermittlung

- Aufbau von fester Leitung für die Dauer der Verbindung
- Vorteil: wenn Leitung steht, schnelle Verbindung
- Nachteile: 1. Alle Knoten in der Leitung sind für andere blockiert. 2. Große Aufbauzeit (Latency)
- Einsatz: wenig Kommunikation, aber datenintensiv

### 2.14 Paketvermittlung

Nachricht wird in Pakete unterteilt und von Teilnehmer zu Teilnehmer geschickt. Es sind Zusatzinformationen (z.B.

Quell-/Zieladresse, Paketnr., Nachspann (Prüfsumme)).

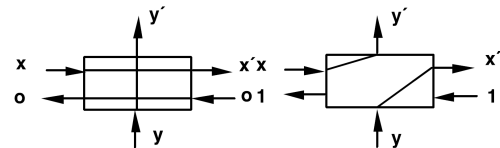
Arten

**store and forward** Nachricht wird von Knoten zu Knoten gesendet  $\Leftarrow$  großer Speicherbedarf pro Knoten.

**wormhole routing** Sender hört auf zu Senden, wenn Nachbar blockiert. Nachricht liegt wie ein Wurm im Netzwerk.

**virtual cut-through** Sender sendet bei Blockierung weiter. Extremfall: Knoten vor Blockierung muss gesamte Nachricht speichern.

### 2.15 Systolische Arrays



SIMD, wie Feldrechner bzgl. viele Verarbeitungseinheiten; wie Vektorrechner bzgl. verallgemeinertem Pipelining-Prinzip.

### 2.16 MESI

*Cache-Kohärenz-Protokoll*

#### 2.16.1 Anforderungen

**Datenkohärenz** Gewährleistung, dass kein Prozessor auf veraltete Daten zugreifen kann.

- ohne Cache: kein Problem, da nur ein Speicher.
- mit Cache: schwierig, Kohärenz-Protokoll erforderlich

**Skalierbarkeit** Verhalten des Systems beim Hinzufügen zusätzlicher Prozessoren.

- ohne Cache: schwierig, Verengung v.N.-Flaschenhals, Grenze 32 Prozessoren.
- mit Cache: besser, viele Berechnungen können mit eigenen Caches durchgeführt werden  $\Leftarrow$  Entlastung Hauptspeicher.

### 2.16.2 Zustände

**Exclusive Modified** Die Zeile befindet sich exklusiv in diesem Cache und wurde modifiziert.

**Exclusive Unmodified** Die Zeile befindet sich exklusiv in diesem Cache und wurde nicht modifiziert.

**Shared Unmodified** Die Zeile befindet sich noch in einem anderen Cache und wurde nicht modifiziert.

**Invalid** Die Zeile ist ungültig.

### 2.16.3 Snooping-Bus mit Steuersignalen

**Invalid-Signal** Invalidierung von Cachezeilen in anderen Caches.

**Shared-Signal** Andere Prozessoren zeigen damit an, dass die zu ladende Cachezeile bei ihnen bereits als Kopie vorhanden ist.

**Retry-Signal** Damit kann ein anderer Prozessor aufgefordert werden, das Laden eines Blocks abubrechen, um es später wieder aufzunehmen nachdem der auffordernde Prozessor diesen Block aus seinem Cache in den HS zurückgeschrieben hat.

### 2.17 Befehlsformate der DLX-Architektur

I(mmediate)-Format

0	5	6 10	11 15	16	31
opcode	rs1	rd	immediate		

R(egister)-Format

0	5	6 10	11 15	16 20	21	31
opcode	rs1	rs2	rd	func		

J(ump)-Format

0	5	6	31
opcode	dist		

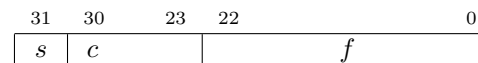
### 3.1 Boolesche Grundfunktionen

$x_1, x_2$	0, 0	0, 1	1, 0	1, 1	Funktion		Name
$f_0$	0	0	0	0	$x_1 \cdot \bar{x}_1$	0	Kontradiktion, Nullfunktion
$f_1$	0	0	0	1	$x_1 \cdot x_2$	$[x_1, x_2]$	Konjunktion, AND( $x_1, x_2$ )
$f_2$	0	0	1	0	$x_1 \cdot \bar{x}_2$	$x_1 > x_2$	Inhibition von $x_1$
$f_3$	0	0	1	1	$x_1$	$x_1$	Identität von $x_1$
$f_4$	0	1	0	0	$\bar{x}_1 \cdot x_2$	$x_1 < x_2$	Inhibition von $x_2$
$f_5$	0	1	0	1	$x_2$	$x_2$	Identität von $x_2$
$f_6$	0	1	1	0	$(x_1 \cdot \bar{x}_2) + (\bar{x}_1 \cdot x_2)$	$x_1 \neq x_2$	Antivalenz, Alternative, XOR( $x_1, x_2$ )
$f_7$	0	1	1	1	$x_1 + x_2$	$[x_1, x_2]$	Disjunktion, OR( $x_1, x_2$ )
$f_8$	1	0	0	0	$x_1 \bar{+} x_2 = \bar{x}_1 \cdot \bar{x}_2$	$1 - [x_1, x_2]$	Peirce-Funktion, NOR( $x_1, x_2$ )
$f_9$	1	0	0	1	$(x_1 \cdot x_2) + (\bar{x}_1 \cdot \bar{x}_2)$	$x_1 = x_2$	Äquivalenz
$f_{10}$	1	0	1	0	$\bar{x}_2$	$1 - x_2$	Negation von $x_2$ , NOT( $x_2$ )
$f_{11}$	1	0	1	1	$x_1 + \bar{x}_2$	$x_1 \geq x_2$	Replikation
$f_{12}$	1	1	0	0	$\bar{x}_1$	$1 - x_1$	Negation von $x_1$ , NOT( $x_1$ )
$f_{13}$	1	1	0	1	$\bar{x}_1 + x_2$	$x_1 \leq x_2$	Implikation
$f_{14}$	1	1	1	0	$x_1 \bar{+} x_2 = \bar{x}_1 + \bar{x}_2$	$1 - [x_1, x_2]$	Sheffer-Funktion, NAND( $x_1, x_2$ )
$f_{15}$	1	1	1	1	$x_1 + \bar{x}_1$	1	Tautologie, Einsfunktion

### 3.2 Hardware Description Notation (HDN)

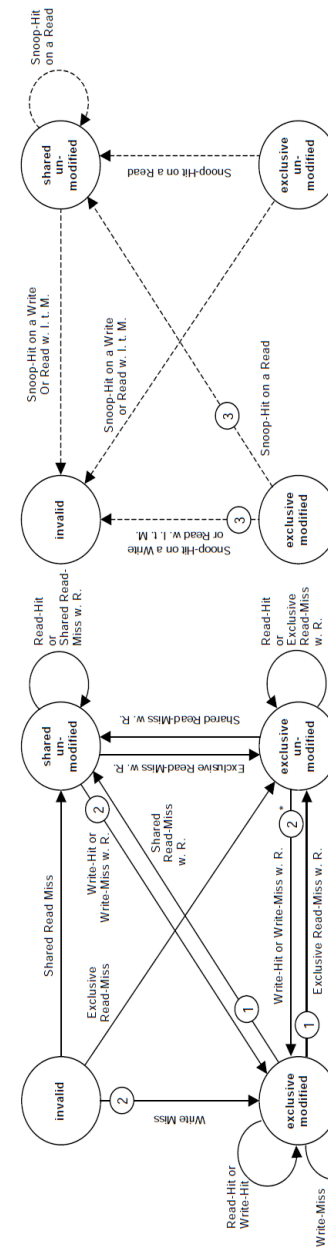
HDN	Beispiel	Beschreibung
$\leftarrow$	$R1 \leftarrow R2$	Transfer, logisch
$M$	$R1 \leftarrow M[x]$	Speicherzugriff, byteweise
$GPR[x]$	$GPR[rd]$	Zugriff auf GPR
$\leftarrow_n$	$R1 \leftarrow_{16} M[x] \#\# M[x+1]$	Transfer mit Länge
$X_n$	$R1_0$	Zugriff auf Einzelbit
$X_{n\dots m}$	$R1_{16\dots 31}$	Zugriff auf Bitkette
$X^n$	$R1_{16}^{16}$	Wiederholung
$\#\#$	$M[X] \#\# M[x+1]$	Verkettung
$\ll$	$R1 \ll 2$	Bitverschiebung
$\gg$	$R1 \gg 2$	Bitverschiebung
$\gg_a$	$R1 \gg_a 2$	Bitverschiebung, arithmetisch
$=$ $!=$ $<$ $>$ $>=$ $<=$		Relationale Operatoren
$\&$ $ $ $\wedge$ $!$		Logische Operatoren
$+$ $-$ $*$ $/$		Arithmetische Operatoren

### 3.3 IEEE 754 (single precision)



$s$  Vorzeichenbit,  $c$  Charakteristik mit  $c = e + B$  für Exponent  $e$  und Bias-Konstante  $B = 127 = 0111\ 1111_2$ ,  $f$  Fractional Part für Mantisse  $m = 1, f$  oder  $m = 0, f$

$0 < c < 2B + 1$	$f$ beliebig	$Z = (-1)^s \cdot (1, f) \cdot 2^{c-B}$	normalisiert
$c = 0$	$f$ beliebig	$Z = (-1)^s \cdot (0, f) \cdot 2^{1-B}$	denormalisiert
$c = 2B + 1$	$f = 0$	$Z = (-1)^s \infty$	unendlich
$c = 2B + 1$	$f \neq 0$	$Z = \text{NaN}$	Not a Number



- (1) Cache-Zeile wird in den Hauptspeicher zurückkopiert (line flush)
- (2) Cache-Zellen in anderen Caches mit gleicher Blockadresse werden invalidiert (line clear)
- (2)\* wie (2), gilt jedoch nur für „Write-Miss with Replacement“
- (3) Retry-Signal wird aktiviert und danach Cache-Zelle in den Hauptspeicher zurückkopiert

— Lokale Transaktionen  
 --- Über den Bus ausgelaste Transaktionen  
 Read w. l. t. M.: Read-with-Intent-to-Modify  
 w. R.: with Replacement